



# Geschäftsbericht 2015

**MHB**BANK<sup>★</sup>  
Aktiengesellschaft

**Anschrift:**

**MHB-Bank Aktiengesellschaft  
Hamburger Allee 14  
60486 Frankfurt am Main  
Tel. +49 69 756 098 – 0  
Fax +49 69 756 098 – 103**

**E-Mail: [info@mhb-bank.de](mailto:info@mhb-bank.de)  
Internet: [www.mhb-bank.de](http://www.mhb-bank.de)**

**BLZ 520 503 00  
BIC MHBFDEFFXXX**

**Steuer-Nr.: 047 220 370 12  
Ust.-ID: DE114104343  
BAK: 100112  
LEI: 391200EXQ8RMJF0SLW44**

**Registergericht Frankfurt am Main  
Register 72 HRB 13 305**

Gründung 21.März 1973

Die Bank ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB), Berlin

## **Aktionär**

LSF9 MHB Investments, L.P.  
Wilmington, Delaware, USA  
zu 100%

## **Aufsichtsrat**

### **-Aktionärsvertreter**

Dr. Karsten von Köller  
Managing Director  
Lone Star Germany GmbH  
Frankfurt am Main  
- Vorsitzender -

Dr. Stephan Ohlmeyer  
Managing Director  
Lone Star Europe Acquisitions LLP  
London, UK  
- Stellvertretender Vorsitzender -

### **-Arbeitnehmervertreter|in**

Doris Hoffman  
Bankangestellte  
Frankfurt am Main  
(bis 12.05.2016)

Matthias Adam  
Fachinformatiker  
Aschaffenburg  
(ab 12.05.2016)

## **Vorstand**

Reiner Guthier  
Theodor Knepper

## **Inhalt**

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
  - Anhang
- Anlage zum Jahresabschluss
  - Lagebericht
- Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
  - Bericht des Aufsichtsrates

**Jahresbilanz der MHB-BANK Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2015**

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.798,38		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		35.883.088,83		60
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 35.883.088,83				(Vorjahr: TEUR 60)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00	35.885.887,21	
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		503.872,89		10.018
b) andere Forderungen		0,00	503.872,89	2.000
3. Forderungen an Kunden				
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert: EUR 0,00				(Vorjahr: TEUR 0)
Kommunalkredite: EUR 0,00			1.230.684,80	1.110
(Vorjahr: TEUR 0)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 0,00				(Vorjahr: TEUR 0)
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 0,00				(Vorjahr: TEUR 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00			4.104
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 0,00				(Vorjahr: TEUR 4.104)
bb) von anderen Emittenten	0,00	0,00	0,00	7.418
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
EUR 0,00				(Vorjahr: TEUR 6.796)
5. Treuhandvermögen				
darunter Treuhandkredite	EUR 326.400.727,52		332.230.410,14	344.816
(Vorjahr: TEUR 338.228)				
6. Immaterielle Vermögensgegenstände				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte		0,00		
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		262.872,00		
c) Geschäfts- oder Firmenwerte		0,00		
d) geleistete Anzahlungen		0,00		
			262.872,00	302
7. Sachanlagen			91.500,35	93
8. Sonstige Vermögensgegenstände			242.947,61	397
9. Rechnungsabgrenzungsposten			332.171,68	271
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>370.780.346,68</b>	<b>370.591</b>

**PASSIVSEITE**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		248.279,52		389
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	248.279,52	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	0,00			0
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	0,00		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	20.608.555,31			11.941
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	20.608.555,31	20.608.555,31	0
3. Treuhandverbindlichkeiten				
darunter: Treuhandkredite 326.400.727,52			332.230.410,14	344.816
(Vorjahr: TEUR 338.228)				
4. Sonstige Verbindlichkeiten			165.232,03	109
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.823.650,00		7.267
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		181.050,00	8.004.700,00	245
6. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	9.986.000,00			9.986
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	9.986.000,00		0
b) Kapitalrücklage		7.676.722,73		4.427
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.848.832,00			1.849
cb) Rücklagen für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitsbeteiligten Unternehmen	0,00			0
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
cd) andere Gewinnrücklagen	1.250.000,00	3.098.832,00		1.250
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-11.238.385,05	9.523.169,68	-11.687
<b>Summe der Passiva</b>			<b>370.780.346,68</b>	<b>370.591</b>

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	1.453.355,65		1.587
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	1.453.355,65	
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	0,00		
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	0,00	0,00	66

**Gewinn- und Verlustrechnung der MHB-BANK Aktiengesellschaft für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015**

**AUFWENDUNGEN**

**ERTRÄGE**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen abzgl. positive Zinsen		<u>74,27</u>		4	1. Zinserträge aus a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>17.808,38</u>		104
		<u>-32.294,37</u>	<u>-32.220,10</u>	0	abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>-30.559,12</u>		0
2. Provisionsaufwendungen			<u>78.986,64</u>	358	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>164.623,26</u>	<u>151.872,52</u>	292
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					2. Provisionserträge		<u>1.774.967,54</u>	2.598
a) Personalaufwand					3. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>16.100,00</u>	0
aa) Löhne und Gehälter	<u>1.763.039,70</u>			1.525	4. Sonstige betriebliche Erträge davon: Erträge aus Währungsumrechnung EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0 )		<u>295.008,66</u>	147
ab) Soziale Abgaben und Aufwen- dungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 770.971,42 (Vorjahr: TEUR 549 )	<u>1.033.293,27</u>	<u>2.796.332,97</u>		784	5. Außerordentliche Erträge		<u>3.000.000,00</u>	600
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.234.954,93</u>	<u>4.031.287,90</u>	1.087	6. Jahresfehlbetrag		<u>0,00</u>	1.030
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>109.030,03</u>	115				
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>370.596,15</u>	406				
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft, Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>113.765,00</u>	413				
7. Außerordentliche Aufwendungen			<u>92.030,00</u>	92				
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>25.720,88</u>	-15				
9. Jahresüberschuss			<u>448.752,22</u>	0				
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>5.237.948,72</b>	<b>4.770</b>	<b>Summe der Erträge</b>		<b>5.237.948,72</b>	<b>4.770</b>

1. Jahresüberschuss	<u>448.752,22</u>	-1.030
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>-11.687.137,27</u>	-10.657
3. Bilanzverlust	<u>-11.238.385,05</u>	-11.687

## **ANHANG DER MHB-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, FRANKFURT AM MAIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

### **1. ALLGEMEINE ANGABEN**

Der Jahresabschluss der MHB-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2015 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

In diesem Jahresabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 angewandt. Die Formblätter 1 und 2 gemäß § 2 RechKredV, die dazugehörigen Vorschriften zu einzelnen Posten der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung fanden entsprechend Anwendung.

### **2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die **Liquiden Mittel** und **Forderungen** sind mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt. Erkennbaren Bonitätsrisiken wurde durch angemessene Vorsorge Rechnung getragen.

Zur Deckung des latenten Kreditrisikos bei Forderungen bildete die MHB-Bank pauschale Wertberichtigungen in angemessener Höhe.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Wertpapiere im Bestand der MHB-Bank. Im Vorjahr erfolgte der Ansatz der **Wertpapiere** zu Anschaffungskosten einschließlich anteiliger Zinsen. Die Bewertung der Wertpapiere der Liquiditätsreserve erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip, die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Bei Erwerb von **Treuhandforderungen** wird der Kaufpreis oder der Marktwert zugrunde gelegt, sofern dieser der Bank bekannt ist. Ist der Bank der Kaufpreis oder Marktwert nicht bekannt, so wird das Treugut mit einem Merkposten angesetzt. Die korrespondierenden **Treuhandverbindlichkeiten** werden analog gebucht.

In dem Posten **Immaterielle Anlagewerte** wird die aktivierte Standardsoftware gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungssätze sind nach betriebswirtschaftlichen Maßstäben gewählt. Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden monatsgenau abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 410 werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten** erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

**Rückstellungen** für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen im Projected Unit Credit-Verfahren (PUC) nach BilMoG, unter Anwendung der „Richttafeln 2005G“ und eines Rechnungszinssatzes von 3,89 % ermittelt worden. Der Rückstellungsbetrag wird unter Einbezie-

hung von Trendannahmen hinsichtlich eines Anwartschaftstrends (2,0%), der Rentenentwicklung (1,5%) sowie der Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze (1,5%) berechnet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde mit 0% berücksichtigt.

Der entsprechende Zinsanteil wird in den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die bis ins Jahr 2024 gleichbleibende jährliche ratierliche Zuführung in Höhe von TEUR 92 nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wird unter den **Außerordentlichen Aufwendungen** ausgewiesen.

Die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 828 (Vorjahr TEUR 920).

Alle **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

**Rückstellungen** nach § 249 Abs. 1 HGB i.V.m. IDW RS BFA 3 (Ermittlung von Drohverlustrückstellungen) sind für die MHB-Bank nicht erforderlich, weil sämtliche Positionen des Bankbuchs per 31.12.2015 täglich fällig sind und sich daher kein Verpflichtungsüberschuss aus zinsbezogenen Finanzinstrumenten des Bankbuchs ergab.

**Posten, die auf fremde Währung lauten**, wurden gemäß § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Sie bestanden aktivisch in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 42) und passivisch in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr TEUR 35). In den Treuhandverbindlichkeiten sind Fremdwährungspositionen in Höhe von TEUR 670 (Vorjahr TEUR 47.318) enthalten. Diese resultieren aus dem Erwerb neuer Portfolien mit deutlich niedrigerem Fremdwährungsanteil. Aufgrund gleichlautender Treuhandforderungen entsteht hieraus kein Fremdwährungsrisiko für die MHB.

Von der **Verrechnungsmöglichkeit** gemäß §§ 340f HGB in Verbindung mit § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht.

### **3. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER JAHRESBILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

#### **ERLÄUTERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN**

Bei der Position **Forderungen an Kreditinstitute** in Höhe von TEUR 504 handelt es sich um täglich fällige Gelder.

Die **Forderungen an Kunden** in Höhe von TEUR 1.231 sind sämtlich täglich fällig.

Alle Forderungen sind unverbrieft.

Zum Bilanzstichtag befanden sich keine **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** im Bestand (Vorjahr EUR 11,5 Mio).

Per 31.12.2015 befanden sich keine Wertpapiere (Vorjahr EUR 6,5 Mio nominal) im Depot A bei der Deutschen Bundesbank. Offenmarktkredite bestanden keine. Lombardkredite wurden ebenfalls nicht in Anspruch genommen.

Die unter dem Posten **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Beträge beinhalten treuhänderische, im eigenen Namen gehaltene Kredite an Kunden, davon EUR 326,4 Mio (Vorjahr EUR 338,2 Mio) im

Auftrag verschiedener dem Aktionärskreis zurechenbarer Gesellschaften. Die MHB-Bank übernimmt im Auftrag der Treugeber die Zinsberechnung, Leistungseinzüge und Kontoführung. Sämtliche **Sachanlagen** sind Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der nachfolgende **Anlagespiegel** stellt die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte, der Sachanlagen und Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden, dar:

	<i>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Gesamte Abschreibungen</i>	<i>Buchwert Stand am 31.12.2015</i>	<i>Buchwert Stand am 31.12.2014</i>	<i>Abschrei- bungen 2015</i>	<i>Abschrei- bungen 2014</i>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>	1.467	48	0	1.252	263	302	88	75
<b>Sachanlagen</b>	587	22	62	455	92	93	21	40
<b>Wertpapiere des AV</b>	2.988	0	2.988	0	0	2.988	0	0

In den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ist im Wesentlichen das restliche Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 Abs. 4 KStG in Höhe von TEUR 210 (Vorjahr TEUR 309) enthalten, das nach § 37 Abs. 5 KStG bis 2017 in jährlichen Raten ausgezahlt wird sowie die Umsatzsteuererstattung für 2015 in Höhe von TEUR 25.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von TEUR 248 sind sämtlich täglich fällig (Vorjahr TEUR 389).

**Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bestanden zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr TEUR 0).

Alle Verbindlichkeiten sind unverbrieft.

Der Posten **Sonstige Verbindlichkeiten** enthält im Wesentlichen Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr TEUR 59), Gewerbesteuernachzahlung für das Jahr 2004 in Höhe von TEUR 21 und offene Rechnungen in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 49), die in den ersten Monaten 2016 fällig sind.

In den **Anderen Rückstellungen** sind im Wesentlichen TEUR 96 (Vorjahr TEUR 85) für Kosten der Jahresabschlussprüfung enthalten sowie TEUR 38 für Urlaubsrückstellungen und TEUR 25 für vertraglich vereinbarte Tantiemezahlungen.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt TEUR 9.986 und ist in 12.436 Stückaktien eingeteilt.

Die freie Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr durch eine Bareinlage des Aktionärs um insgesamt TEUR 3.250 auf TEUR 7.677 erhöht.

Alle Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber. Eigene Aktien befanden sich im Berichtsjahr nicht im Besitz der Gesellschaft.

Verbriefte und unverbriefte Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in nachfolgend aufgeführter Höhe:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	TEUR	TEUR
Verbundene Unternehmen:		
<b>Forderungen</b>		
- KI	0	0
- Kunden	0	0
Schuldverschreibungen	0	0
Andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
<b>Verbindlichkeiten</b>		
- KI	0	0
- Kunden	345	311

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden EUR 1,5 Mio (Vorjahr EUR 1,6 Mio) **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen** ausgewiesen, davon sind EUR 1,5 Mio (Vorjahr EUR 1,6 Mio) durch Rückgarantien von Kreditinstituten abgesichert.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine unwiderruflichen Kreditzusagen (Vorjahr TEUR 66).

### **ERLÄUTERUNG EINZELNER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Unter den **Zinsaufwendungen** wird ein Unterposten **positive Zinsen** in Höhe von TEUR 32,3 ausgewiesen, dabei handelt es sich um an Kooperationspartner weiterberechnete Negativzinsen für Einlagen.

In den **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 371 (Vorjahr TEUR 406) ist im Wesentlichen der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 359 (Vorjahr TEUR 371) enthalten.

Die **Außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 92) betreffen die ratierte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB.

Unter **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sind im Wesentlichen Zahlungen für Steuern aus früheren Geschäftsjahren in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr TEUR 0) sowie ein Ertrag aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 15) enthalten.

Unter dem Posten **Zinserträge** wird im Unterposten **negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften** ein Betrag in Höhe von TEUR 30,6 ausgewiesen, dabei handelt es sich Negativzinsen für Einlagen bei der Deutschen Bundesbank.

Der Posten **Sonstige betriebliche Erträge** enthält weiterbelastete IT-Kosten in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr TEUR 0), Mieterträge in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 80), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 2), Umsatzsteuererstattungen 2015 in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 63) und Prozesskostenerstattungen in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 0).

Der Posten **Außerordentliche Erträge** enthält eine Zahlung des Aktionärs über TEUR 3.000 für Aufwendungen zur Erhaltung und Erweiterung der Service-Infrastruktur (Vorjahr TEUR 600). Im Vorjahr wurden diese TEUR 600 in der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ abgebildet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde eine Umgliederung in die Position „Außerordentliche Erträge“ vorgenommen.

#### 4. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

##### Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter

Dr. Karsten von Köller  
Chairman  
Lone Star Germany Acquisitions GmbH  
Frankfurt am Main  
- Vorsitzender -

Arbeitnehmersvertreterin

Doris Hoffman  
Bankangestellte  
Frankfurt am Main

Jordi Goetstouwers  
Senior Managing Director  
Lone Star Europe Acquisitions LLP  
Amsterdam  
- stellvertretender Vorsitzender –  
(bis zum 09.04.2015)

Dr. Stephan Ohlmeyer  
Managing Director  
Lone Star Europe Acquisitions LLP  
London  
- stellvertretender Vorsitzender –  
(ab dem 09.04.2015)

##### Vorstand

Reiner Guthier

Theodor Knepper

Als **Gesamtbezüge an aktive Organmitglieder** fielen TEUR 6 (Vorjahr TEUR 6) für den Aufsichtsrat an.

Die **Gesamtbezüge des Vorstands** betragen TEUR 460 (Vorjahr TEUR 336).

**Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene** erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 309 (Vorjahr TEUR 303).

Für die laufenden Pensionen **Früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene** wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.376 (Vorjahr TEUR 2.313) gebildet.

Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss und in der Steuerbilanz hat die MHB-Bank unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 32% **aktive latente Steuern** ermittelt. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die MHB-Bank keinen Gebrauch gemacht.

### Angaben zum Abschlussprüfer

Für Honorarzahungen an die Jahresabschlussprüfer wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 96 (Vorjahr TEUR 85) gebildet. Für Steuerberatungsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung einschließlich der Erstellung der E-Bilanz wurden zusätzlich TEUR 16 (Vorjahr TEUR 15,4) und für andere Bestätigungsleistungen TEUR 7 (Vorjahr TEUR 1,4) aufgewandt.

### Angaben zu den durchschnittlichen Zahlen der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Arbeitnehmergruppen:	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	13	6	19
Teilzeitbeschäftigte	1	2	3
<b>Gesamtzahl</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>22</b>

Frankfurt am Main, den 26. April 2016

### MHB-Bank Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Guthier

Knepper

**ANLAGE ZUM JAHRABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2015 DER MHB-BANK  
AKTIEN-GESELLSCHAFT NACH §26a ABS. 1 SATZ 2 KWG**

**OFFENLEGUNG**

Offenlegung nach §26a, Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 bis 6 KWG

**1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit, geografische Lage der Niederlassung**

MHB-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Tätigkeit: Servicebanking, Frontingbanking, Transactionbanking, Angebot von klassischen Bankprodukten und Bankdienstleistungen, der Sitz der Gesellschaft liegt in der Bundesrepublik Deutschland, die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen, alle Angaben beziehen sich daher nur auf den Firmensitz.

**2. Umsatz**

Umsatz der MHB-Bank Aktiengesellschaft (= Zinsergebnis und Provisions-  
ergebnis): TEUR 1.880.

**3. Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten**

Für die MHB-Bank Aktiengesellschaft: 20,3 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt.

**4. Gewinn oder Verlust vor Steuern**

Für die MHB-Bank Aktiengesellschaft: Gewinn vor Steuern TEUR 474.

**5. Steuern auf Gewinn oder Verlust**

Für die MHB-Bank Aktiengesellschaft: TEUR 26.

Darunter Steuergutschrift TEUR 12

Darunter Steuernachzahlung für frühere Jahre TEUR 38

**6. Erhaltene öffentliche Beihilfen**

Die MHB-Bank Aktiengesellschaft hat keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

## **LAGEBERICHT DER MHB-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, FRANKFURT AM MAIN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015**

### **AKTIONÄRSSTRUKTUR**

Am 02.04.2015 erfolgte ein Eigentümerwechsel von LSF5 MHB Investment (Germany) L.P., Wilmington, Delaware/USA, auf LSF9 MHB Investments L.P., Wilmington, Delaware/USA. Die LSF9 MHB Investments L.P., Wilmington, Delaware/USA, hält 100% der Anteile an der MHB-Bank Aktiengesellschaft.

### **WIRTSCHAFTSBERICHT**

#### **GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN**

Die Situation in Europa war auch im Jahr 2015 politisch und gesamtwirtschaftlich angespannt und von vielen Krisen geprägt. Neben der andauernden Schuldenkrise in Griechenland, dem möglichen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union und der Flüchtlingskrise, gab es erhebliche Probleme in einigen Branchen (z.B. Energie) und insbesondere bei einigen Unternehmen (z.B. VW). Dem gegenüber stehen ein niedriger Ölpreis und eine prosperierende deutsche Wirtschaft mit historisch niedriger Arbeitslosigkeit.

Die Diskussion um die Krisenfestigkeit Europas, des EURO und die Stabilität des Bankensektors wird unverändert fortgesetzt. Die Europäische Zentralbank (EZB) versucht durch ein massives Anleihen-Ankaufsprogramm, die Senkung des Refinanzierungssatzes sowie den nochmals erhöhten Negativzins auf bei ihr deponierte Einlagen, den Kreditmarkt zu beleben und die Inflation auf die Wunschmarke von 2% anzuheben. Ein Erfolg ist zurzeit aber noch nicht absehbar.

Um das Bankensystem widerstandsfähiger zu machen und gegen zukünftige Krisen zu schützen, haben Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden in den letzten Jahren zahlreiche neue und geänderte, strengere Regelungen erlassen. Die Umsetzung stellte die Bankenbranche vor große Herausforderungen. Die erlassenen Regelungen und Maßnahmen müssen nun beweisen, dass sie tatsächlich wirken.

Wie im Vorjahr haben die europäischen Banken auch im abgelaufenen Jahr aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Bereinigung ihrer Kreditportfolien verstärkt und sich von nicht strategischen oder leistungsgestörten Krediten getrennt. Dies hat dazu geführt, dass internationale Finanzinvestoren auch in Osteuropa aktiv waren, während in Deutschland nur geringe Aktivitäten zu verzeichnen waren.

Die MHB hat frühzeitig begonnen, ihr Leistungsangebot auch auf die Bearbeitung ausländischer Kreditportfolien auszudehnen. Dadurch konnte das Geschäftsvolumen in diesem nicht bilanzwirksamen Geschäftsbereich der Darlehnsdatenverarbeitung weiter erhöht werden.

Als Service- und Transaktionsbank sieht die MHB zusätzliches Geschäftspotential in der Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Finanztechnologie-Branche.

So bietet die MHB Kunden des von der Raisin GmbH, Berlin (vormals SavingGlobal GmbH, Berlin), betriebenen Portals „WeltSparen“ die Führung von Verrechnungskonten und den Zahlungsverkehr an. Die Anfang 2014 in den Markt eingeführte Plattform entwickelte sich im Berichtsjahr weiter positiv.

Im Vorjahr begonnene Projekte konnten im abgelaufenen Jahr erfolgreich umgesetzt werden. Weiterhin befinden sich noch Projekte in der Startphase oder in Planung. Die MHB beabsichtigt, damit weitere Geschäftsfelder zu erschließen und die Ertragskraft zu stärken. Die MHB steht hier nicht im Wettbewerb mit klassischen Kreditinstituten sondern lediglich mit wenigen Marktteilnehmern, die ähnliche Dienstleistungen für diese Kundengruppen anbieten.

Bei den individuellen Geschäftssegmenten der MHB-Bank ist auch der Markt hierfür individuell und begrenzt.

## **GESCHÄFTSVERLAUF**

Die **Geschäftsentwicklung der MHB** stellt sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt dar:

Die im Geschäftsjahr fortgeführten und neu übernommenen Dienstleistungen für Kreditsachbearbeitung und Sachverwaltertätigkeiten bilden den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Zum Vorjahr ist in diesem Segment ein Rückgang im Provisionsergebnis um 35% auf TEUR 916 zu verzeichnen.

Das in diesem Geschäftsbereich geplante Ertragspotential konnte nicht in voller Höhe realisiert werden.

In der treuhänderischen Verwaltung und Bearbeitung von Forderungen der zum US-Finanzinvestor Lone Star zugehörigen Gesellschaften konnten die Erträge zum Vorjahr um 29% auf TEUR 547 gesteigert werden.

Die Begleitung von Lone Star bei dem Erwerb von Kreditportfolien und die damit zusammenhängenden Dienstleistungen waren die dominierenden Ertragsquellen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf EUR 370,8 Mio (Vorjahr EUR 370,6 Mio). Das Geschäftsvolumen blieb mit EUR 372,2 Mio unverändert zum Vorjahr. Der darin enthaltene Teil der Treuhandkredite belief sich zum 31.12.2015 auf EUR 326,4 Mio (ggü. Vorjahr -3,5%, EUR 338,2 Mio).

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank erhöhte sich zum Vorjahr um EUR 35,8 Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Geschäftsbereichs „WeltSparen“ zurückzuführen. Weiterhin legt die Bank ihre liquiden Mittel überwiegend bei der Deutschen Bundesbank an.

Das Kreditvolumen der Bank (ohne Guthaben bei der Bundesbank) reduzierte sich um EUR 23,0 Mio auf EUR 3,2 Mio (-87,8%). Die darin enthaltenen Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich um EUR 11,5 Mio auf EUR 0,5 Mio. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 6,4% auf EUR 1,2 Mio. Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurde aus Risikogesichtspunkten vollständig liquidiert (Vorjahr EUR 11,5 Mio). Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und anderen Gewährleistungsverträgen reduzierten sich um EUR 0,1 Mio auf EUR 1,5 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ermäßigten sich um EUR 0,2 Mio auf EUR 0,2 Mio (-50,0%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um EUR 8,7 Mio auf EUR 20,6 Mio, was auf die Zunahme des Geschäftsbereichs „WeltSparen“ zurückzuführen ist.

Der Gesamtrückstellungsbestand zum Jahresende beläuft sich auf EUR 8,0 Mio. Hierin enthalten sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 7,8 Mio (Vorjahr EUR 7,3 Mio).

## **ERTRAGSLAGE**

In der Gewinn- und Verlustrechnung verringerte sich das Zinsergebnis gegenüber dem in 2014 erzielten Ergebnis um 50,0% auf EUR 0,2 Mio. Das zinstragende Geschäft gehört nicht zum Kerngeschäft der MHB. Zinserträge wurden im abgelaufenen Jahr durch Termingeldeinlagen bei Kreditinstituten und den Wertpapierbestand erzielt, nach Liquidierung des Bestandes erfolgte die Anlage der freien Mittel bei der Bundesbank. Durch die aktuelle Negativverzinsung für Guthaben bei der Bundesbank ergibt sich für die dort gehaltene Liquidität ein negativer Zinsertrag.

Das Provisionsergebnis reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio und beträgt EUR 1,7 Mio. Wesentliche Provisionserträge steuern das Treuhandgeschäft und die Darlehnsdatenverarbeitung bei.

Die Nachfrage nach Immobilien war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert hoch und führte zu einem weiteren Abbau des Zwangsverwalterportfolios, dadurch

reduzierten sich die Provisionseinnahmen aus diesem Segment deutlich von EUR 0,4 Mio auf nur noch EUR 0,1 Mio.

Das Provisionsergebnis zählt zu den MHB-Leistungsindikatoren.

	<b>Plan 2015</b> (EUR Mio)	<b>Ist 2015</b> (EUR Mio)	<b>Abweichung</b> (EUR Mio)	<b>Abweichung %</b>
Provisionsergebnis Treuhandgeschäft und sonstige Dienstleistungen	2,5	1,5	-1,0	-40%
Sonstiges Provisionsergebnis	0,3	0,2	-0,1	-33%

Das Provisionsergebnis aus Treuhandgeschäft und sonstigen Dienstleistungen war auch in 2015 im Wesentlichen durch die Aktivitäten von Lone Star und seinen Gesellschaften bestimmt. Die prognostizierten Planzahlen konnten im Jahresverlauf nicht erreicht werden, weil in den von Lone Star und seinen Gesellschaften akquirierten Portfolien nicht ausreichend Geschäft enthalten war, das im Rahmen der treuhänderischen Kreditverwaltung bzw. im Rahmen der Darlehnsdatenverarbeitung auf die MHB übertragen werden konnte. Dies war zu Beginn der Planungsperiode nicht vorhersehbar.

Für das Jahr 2016 wurden daher weniger optimistische Planzahlen für das Provisionsergebnis angesetzt. Wir gehen nunmehr von EUR 1,5 Mio aus.

Die Abweichung beim sonstigen Provisionsergebnis resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich rückläufigen Ertrag aus der Institutszwangsverwaltung. Die hohe Nachfrage nach Immobilien lässt das Zwangsverwalterportfolio weiter abnehmen.

Wir planen für das Jahr 2016 bei den sonstigen Provisionserträgen noch einen Ertrag von EUR 0,2 Mio.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,2 Mio auf EUR 0,3 Mio gestiegen. In diesem Saldo sind im Wesentlichen weiterbelastete IT-Kosten, Mieterträge und eine Umsatzsteuererstattung enthalten.

Unter den Außerordentlichen Erträgen wird für das Jahr 2015 eine Zahlung der Aktionärin in Höhe von EUR 3,0 Mio (Vorjahr EUR 0,6 Mio) zum Ausgleich für die Aufwendungen zur Erhaltung und Erweiterung der Service-Infrastruktur ausgewiesen.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind von EUR 3,4 Mio auf EUR 4,0 Mio (+17,6%) gestiegen.

Der darin enthaltene Anteil an Aufwendungen für Löhne und Gehälter betrug im abgelaufenen Jahr EUR 1,8 Mio (Vorjahr EUR 1,5 Mio). Der Personalbestand beträgt stichtagsbezogen 22 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 20), darunter 3 Teilzeitkräfte (Vorjahr

2). Die Aufwendungen für Sozialabgaben und Altersversorgung erhöhten sich auf EUR 1,0 Mio (Vorjahr EUR 0,8 Mio). Die Kostensteigerung im Personalaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung im Vorstand und einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl insgesamt.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um EUR 0,1 Mio auf EUR 1,2 Mio. Die Kostensteigerung resultiert im Wesentlichen aus der EU-Bankenabgabe, die in dieser Form erstmals in 2015 erhoben wurde. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betragen EUR 0,1 Mio (Vorjahr EUR 0,1 Mio).

Die vorgenommenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft betragen EUR 0,1 Mio (Vorjahr EUR 0,4 Mio) und resultieren im Wesentlichen aus dem Wertberichtigungsbedarf für Wertpapiere des Liquiditätsbestandes.

Die Außerordentlichen Aufwendungen betragen unverändert zum Vorjahr EUR 0,1 Mio. Für 2015 ist hier ausschließlich der Umstellungseffekt der geänderten Bewertung für Pensionsrückstellungen nach BilMoG ausgewiesen.

Die Kapitalrendite, berechnet nach Artikel 90 der Richtlinie 2013/36/EU, beträgt 0,11% (Vorjahr -0,21%).

Aus Steuerungsgründen finden nichtfinanzielle Leistungsindikatoren aufgrund der aktuellen Kundenstruktur und Produkte noch keine Anwendung.

## **FINANZLAGE**

### **REFINANZIERUNG UND LIQUIDITÄT**

Einlagen aus dem Kunden- bzw. Treuhandgeschäft sowie das Eigenkapital, die Rücklagen und die langfristig zur Verfügung stehenden Pensionsrückstellungen werden bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Diese Anlagen dienen der Liquiditätsreserve der Bank.

Die Bank verfügte während des gesamten Geschäftsjahres über ausreichende Liquidität, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) wurde jederzeit eingehalten. Zum Jahresultimo lag diese Kennzahl bei 15,43 (Vorjahr 14,11) und im Jahresdurchschnitt bei 13,43 (Vorjahr 11,49).

Bei der Deutschen Bundesbank waren zum 31. Dezember 2015 keine Wertpapiere hinterlegt (im Vorjahr bestand eine nicht in Anspruch genommene Dispositionslinie in

Höhe von EUR 6,1 Mio). Vor dem Hintergrund der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank kann auf Refinanzierungslinien von Dritten zurzeit verzichtet werden.

## **VERMÖGENSLAGE**

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 9.986.

Zur Stärkung der Kapitalausstattung hat die Aktionärin in 2015 insgesamt TEUR 3.250 (Vorjahr TEUR 750) in die freie Kapitalrücklage eingezahlt.

Zum Bilanzstichtag lag die gemeldete Eigenkapitalquote gemäß CRR bei 142,4% (Vorjahr 41,7%).

## **GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER GESELLSCHAFT**

Insgesamt war die Geschäftsentwicklung in den Kerngeschäftsfeldern nicht zufriedenstellend und die gesetzten Planziele wurden in den meisten Segmenten nicht erreicht. Aufgrund einer Zahlung der Aktionärin in Höhe von EUR 3,0 Mio zum Ausgleich für die Aufwendungen zur Erhaltung und Erweiterung der Service-Infrastruktur wird für das Geschäftsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 0,4 Mio ausgewiesen.

Das Eigenkapital der MHB-Bank wurde durch eine Einzahlung der Aktionärin in die freie Kapitalrücklage um EUR 3,25 Mio gestärkt. Das bilanzielle Eigenkapital der Bank erhöht sich somit auf EUR 9,5 Mio (Vorjahr EUR 5,8 Mio).

## **PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

### **RISIKOBERICHT**

Die Verantwortung für das Risikomanagement obliegt dem Vorstand, der sich hinsichtlich Früherkennung, Überwachung und Kontrolle auf die entsprechenden Instrumente und Systeme stützt.

In das Risikomanagement sind neben den Risikoverantwortlichen (First-Line-of-Defence) auch die Risikocontrolling-Funktion, die Compliance-Funktion, das Kreditrisikomanagement, und die Geldwäscheprävention (Second-Line-of-Defence) sowie die Revision (Third-Line-of-Defence) eingebunden. Auch die IT-Security nimmt eine Funktion im Risikomanagement speziell für IT-Risiken wahr. Die Berichterstattung erfolgt unmittelbar an die Geschäftsleitung.

Zu den Kernaufgaben gehören:

- Identifizierung, Analyse, Messung und Überwachung der Adress-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Geschäfts- und der operationellen Risiken auf Basis aufsichtsrechtlicher oder bankspezifischer Modelle und Instrumente
- Kapitalrechnung und –planung
- Risikotragfähigkeitsrechnung
- Geldwäsche- und Betrugsbekämpfung
- Implementierung und Weiterentwicklung von Risikoüberwachungs- und Risikosteuerungsmethoden

Das Berichtswesen erfolgt gemäß den Anforderungen der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) und wird durch zusätzliche Berichtsanforderungen der Geschäftsleitung ergänzt.

Die Risiken werden unter Beachtung der Risikostrategie, Risikolimiten und mit Hilfe von Organisationsanweisungen und Prozessen zur Risikomessung und Risikoüberwachung sowie deren Kommunikation gesteuert.

Zur Begrenzung von Verlusten wurden Risikolimiten für die einzelnen Risikoarten festgelegt. Grundlage der Risikolimiten ist die Risikotragfähigkeit der Bank. Aus dem verfügbaren Risikokapital werden auf Basis der Geschäftsplanung die Risikolimiten je Risikoart allokiert. Weitere Risikokapitalzuweisungen erfolgen im Einzelfall durch Beschluss des Vorstands aus freiem Risikokapital.

Unter Risikotragfähigkeit versteht die MHB ein Konzept, bei dem nach Ermittlung des verfügbaren ökonomischen Kapitals und nach Abzug des für den Geschäftsbetrieb notwendigen Mindestkapitals ein positiver Risikokapitalbetrag verbleibt, der die eingegangenen wesentlichen Risiken deckt (Going-Concern-Ansatz).

Auf der Basis des zur Risikoabdeckung eingesetzten Risikokapitals werden Limite für einzelne Risikokategorien vergeben. Wir halten die getroffenen Limitierungen und Maßnahmen zur Risikosteuerung auch im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung für ausreichend.

Die Risikotragfähigkeit war unter Berücksichtigung der von der Aktionärin abgegebenen Verlustübernahmeerklärung zum Bilanzstichtag gegeben. Die Auslastung betrug 11% des Risikodeckungskapitals.

Im Rahmen ihrer jährlichen Risikoinventur hat die MHB folgende Risiken identifiziert:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Geschäftsrisiken

- Operationelle Risiken

Davon sind die folgenden Risiken als wesentlich eingestuft:

- Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken

Die Risikoart mit dem höchsten Risikopotenzial liegt bei der MHB ohne Berücksichtigung der Verlustübernahmeerklärung auf dem Geschäftsrisiko gefolgt von den Operationellen Risiken.

**Adressenausfallrisiken** umfassen die Risiken von Verlusten oder entgangenen Gewinnen auf Grund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern.

In der Kreditrisikostategie der MHB sind die Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und die damit verbundenen Risiken vorgegeben.

Eine aktive Akquisition von im Eigenobligo geführtem Kreditgeschäft ist nicht vorgesehen und wurde im Berichtsjahr auch nicht durchgeführt. Bestandsgeschäft wird konsequent zurückgeführt.

Bezogen auf die aktuellen Volumina aus dem Bestandsgeschäft gewährleistet die derzeitige personelle und organisatorische Ausstattung eine Einzelfallbeobachtung der Adressenausfallrisiken. Hinsichtlich der Risikoklassifizierung und Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeiten nutzt die MHB das Ratingsystem der Creditreform Rating AG. Zur Risikoklassifizierung werden auch Ratings externer Ratingagenturen genutzt.

Für latente Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Vorsorge getroffen. Für notleidende Kredite, bei denen die Rückführungsvereinbarungen und/oder Verwertungs- und sonstigen Zwangsmaßnahmen keinen vollständigen Forderungsausgleich erwarten lassen, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko ermittelt die MHB-Bank nach dem Kreditrisikostandardansatz (KSA) und berichtet dies dem Vorstand. Darüber hinaus wird vierteljährlich vom Kreditrisikomanagement ein Risikobericht erstellt, der gemeinsam mit den Auswertungen zu den übrigen Risikoarten dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben wird.

Aufgrund der geringen Restrisiken im Bestandsportfolio wurde diese Risikoart als nicht wesentlich eingestuft.

**Marktpreisrisiken** entstehen durch unerwartete Veränderungen der zugrunde liegenden Marktparameter wie Zinssätze, Aktien- und Devisenkurse sowie deren Volatilitäten.

Die MHB-Bank betreibt keinen Handel. Die Strategie sieht keine Geschäftsaktivitäten vor, die zu Marktpreisrisiken führt.

Lediglich aus dem BaFin-Zinsschock (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/-200 Basispunkte) ergeben sich minimale Zinsänderungsrisiken in Höhe von TEUR -12,6 (Vorjahr TEUR -170) dies entspricht -0,15% (Vorjahr -3,11%) bezogen auf die regulatorischen Eigenmittel, die MHB-Bank nutzt zur Ermittlung das Ausweichverfahren.

Aus geschäftspolitischen Gründen geht die MHB keine Derivatepositionen ein. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Derivatepositionen, Wertpapiere und Aktien befanden sich nicht im Bestand.

Aufgrund der nicht vorhandenen Positionen mit Marktpreisrisiken wurde diese Risikoart als nicht wesentlich eingestuft.

**Liquiditätsrisiken** sind Risiken, die aufgrund mangelnder Liquidität zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Die Liquiditätsrisikostategie der MHB gibt die Rahmenbedingungen der Liquiditätssteuerung und der damit verbundenen Risiken vor.

Liquiditätsreserven bestehen in Form von Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Zur Steuerung und Überwachung wird täglich ein Liquiditätsstatus erstellt, der sowohl die Tagesliquidität, wie auch den zukünftigen Liquiditätsbedarf aufgrund bekannter Daten ermittelt.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) wird wöchentlich ermittelt. Die Werte betragen:

	per 31.12.2015	per 31.12.2014
Stichtagswert	15,4	14,1
Durchschnittswert	13,4	11,6
Minimalwert	10,5	7,1
Maximalwert	17,1	14,2

Aufgrund der Liquiditätssituation der MHB wurde diese Risikoart als nicht wesentlich eingestuft.

**Operationelle Risiken** können in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen und Menschen oder in Folge externer Ereignisse eintreten. Rechts- und Reputationsrisiken gehören ebenfalls zu den operationellen Risiken.

Operationelle Risiken resultieren im Wesentlichen aus unvorhersehbaren Ereignissen, Betriebsunterbrechungen, inadäquaten Kontrollen oder Versagen von Systemen (z.B. im IT-Bereich), Vertragsrisiken, Betrug, Verfügbarkeit des Personals sowie aus Abwicklungsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken verfügt die MHB über entsprechende Sicherungssysteme.

- Im IT-Bereich steht im Notfall eine Back-up-Infrastruktur in einem Rechenzentrum zur Verfügung.
- Dem Erfordernis nach ausreichend qualifiziertem Personal wird durch sachgerechte Aus- und Weiterbildung, durch bedarfsgerechte Personalauswahl sowie den möglichen Zugriff auf qualifizierte externe Berater Rechnung getragen.
- Mögliche Vertrauens- und Haftpflichtschäden sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Auch zur Abdeckung von Sachschäden sind Versicherungen vorhanden.
- Im Vertragsrecht greift die Bank in der Regel auf Standarddokumente und -formulare zurück. Wesentliche Vertragsabschlüsse werden grundsätzlich von externen Rechtsanwälten/Kanzleien geprüft.

Aus dem Treuhandgeschäft resultierende Risiken beziehen sich in erster Linie auf die ordnungsgemäße Bearbeitung der vom Treugeber erteilten Handlungsanweisungen sowie die Weiterleitung der von Kreditnehmern erbrachten Zins- und Tilgungsleistungen an den Treugeber. Die ordnungsgemäße Bearbeitung von Handlungsanweisungen ist mittels angemessener Durchführungskontrollen gewährleistet. Ein umfangreiches Reporting unterrichtet den Treugeber fortlaufend über die Veränderungen des verwalteten Treuguts und ermöglicht eine zusätzliche Qualitätskontrolle.

Aus dem Dienstleistungsgeschäft (u.a. Darlehnsdatenverarbeitung) resultierende Risiken beziehen sich in erster Linie auf die ordnungsgemäße Bearbeitung der vom Auftraggeber erteilten Buchungs- und Handlungsanweisungen.

Aus der Kooperation mit der Raisin GmbH, Berlin (vormals SavingGlobal GmbH, Berlin), und dem Produkt „WeltSparen“ können der MHB Operationelle Risiken durch IT-Fehler, Bearbeitungsfehler und insbesondere Reputationsrisiken erwachsen. Bisher ist es zu keinen Schäden, insbesondere zu keinen Reputationschäden bei der MHB gekommen.

Risiken aus der Kooperation mit Start-Up-Unternehmen aus der Finanztechnologie-Branche (z.B. Creditsheff, Peermatch) können sich aus einer fehlerhaften Bearbeitung der Aufträge ergeben. Investitionsrisiken geht die MHB in diesen Kooperationen nicht ein.

Für Ende 2016 ist die Umstellung auf ein neues Kernbankensystem vorgesehen, die Planungen hierfür wurden bereits in 2015 aufgenommen. Um die operationellen Risiken in diesem Projekt zu mitigieren, wurden externe Berater eingebunden und ein Projektmanagement aufgesetzt.

In jedem Fachbereich hat die MHB mögliche Risiken und Schadensszenarien durch eine Risikoinventur erfasst und klassifiziert. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist durchgängig auf die Einhaltung der Funktionstrennung ausgerichtet. Des Weiteren ist ein Melde- und Eskalationsverfahren für Schäden und Risiken implementiert. Organisatorisch trägt die Geschäftsverteilung im Vorstand allen Erfordernissen nach Funktionstrennung Rechnung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine finanziellen Schäden sowie keine wahrnehmbaren Reputationsschäden durch Operationelle Risiken angefallen.

Aufgrund der durchgeführten Risikoinventur und anschließender Analyse wurde diese Risikoart als wesentlich eingestuft.

Das **Geschäftsrisiko** spiegelt die besondere Abhängigkeit zum Eigentümer wider. Ein Geschäftsrisiko liegt dann vor, wenn die Erträge aus dem Neugeschäft nicht oder nicht in der geplanten Höhe eintreten. Dieses Risiko wird durch die monatliche Fortschreibung der Gewinn- und Verlustrechnung mit Hochrechnung für das laufende Geschäftsjahr und einem Abgleich mit der Planungsrechnung überwacht.

Aufgrund der durchgeführten Risikoinventur und anschließender Analyse wurde diese Risikoart als wesentlich eingestuft.

## **PROGNOSE – CHANCEN – RISIKEN**

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der MHB sieht auch weiterhin die Begleitung der Lone Star Fonds beim Erwerb von Kreditportfolien und Einzelengagements sowie den Dienstleistungen bei deren Bearbeitung und Abwicklung vor.

Diese Expertise wird die Bank verstärkt auch Dritten anbieten, um auf diesem Wege auf vorhandenen und neuen Geschäftsfeldern tätig zu werden.

Darüber hinaus beabsichtigt die Bank, weitere Kooperationen mit Finanztechnologie-Unternehmen einzugehen bzw. bestehende Kooperationen auszubauen.

Die dargestellten Dienstleistungen werden vor allem im gesamteuropäischen Raum stark von den aktuellen Entwicklungstendenzen in der Finanzbranche beeinflusst.

Durch die Gewinnung neuer Kundenkreise und die enge Zusammenarbeit mit Investoren zur bedarfsgerechten Erarbeitung neuer Leistungsangebote sieht die Bank als Nischenanbieter weiterhin ausreichendes Ertragspotential für die künftige Geschäftstätigkeit. Mit dem flexiblen Einsatz der vorhandenen Ressourcen ist sie in der Lage, sich kurzfristig veränderten Kundenanforderungen anzupassen.

Die im Geschäftsjahr akquirierten Bearbeitungsvolumina bzw. die Projektarbeiten zur Umsetzung dieser neuen Dienstleistungen sorgen für ein beständiges Provisionsaufkommen, zumal die marktbedingt zunehmende Umschlagshäufigkeit der Kreditportfolien zur höheren Volatilität des Ertragspotentials beiträgt.

Als Einlagenkreditinstitut muss die MHB regulatorische Anforderungen hinsichtlich der haftenden Eigenmittel einhalten.

Zusammen mit den Unsicherheiten bei der Akquise neuer Kunden für die treuhänderische Kreditverwaltung bzw. der Darlehnsdatenverarbeitung und Sachverwaltertätigkeiten sowie den nur schwer prognostizierbaren Entwicklungen neuer Geschäftsfelder ergeben sich Unsicherheiten bei der Planbarkeit des Provisionsergebnisses.

Bei einer Realisierung der vom Vorstand aus heutiger Sicht einschätzbaren Geschäftsentwicklung unter den vorhandenen Rahmenbedingungen geht die Bank davon aus, in 2016 trotz der vorgenommenen Maßnahmen und der angelaufenen Projekte aus eigener Kraft noch kein ausgeglichenes operatives Ergebnis erzielen zu können. Die Bank geht für das Jahr 2016 von einem operativen Jahresverlust in Höhe von EUR 3,5 Mio aus.

Die LSF9 MHB Investments L.P., Wilmington, Delaware/USA, hat gegenüber der MHB eine Erklärung zur Verlustübernahme in Höhe bis zu EUR 5,0 Mio jeweils für die Jahre 2016 und 2017 abgegeben.

Aufgrund dieser Verlustübernahme geht die MHB davon aus, dass in den Jahren 2016 und 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen wird.

Die weitere Geschäftsplanung sieht bis 2018 eine stetige Verbesserung der Ertragslage vor.

## NACHTRAGSBERICHT

Es liegen keine berichtspflichtigen Angaben vor.

## GESETZLICHE ANGABEPFLICHTEN

Hinsichtlich der Beziehungen zu nahe stehenden und verbundenen Unternehmen hat der Vorstand in seinem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erklärt, dass

***„die MHB-Bank Aktiengesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend bezeichneten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Auf Veranlassung oder im Interesse der mit ihr verbundenen Unternehmen wurden Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen, wodurch eine Benachteiligung ausgeschlossen werden kann.“***

Frankfurt am Main, den 26. April 2016

**MHB-Bank Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Guthier

Knepper

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der MHB-Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 29. April 2016

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Horn  
Wirtschaftsprüfer

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftliche Entwicklung der Bank aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstandes laufend überwacht, bedeutsame Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit Fragen der strategischen Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage sowie der Kapitalisierung und Risikotragfähigkeit der Bank.

Bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets rechtzeitig eingebunden. Darüber hinaus wurde er vom Vorstand zeitnah und umfassend über wesentliche Entwicklungen informiert. Schwerpunkte der Berichterstattung waren vor allem auf der Grundlage der vierteljährlichen Berichte die Geschäfts- und Risikosituation der Bank, die Risikoentwicklung sowie die Entwicklung neuer und der Ausbau bestehender Geschäftsfelder.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr zu zwei Sitzungen zusammengetroffen. Im Vorfeld wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates vorbereitende Unterlagen für die Tagesordnungspunkte zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden mehrere, entsprechend vorbereitete Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst. An den Beschlussfassungen haben jeweils sämtliche Mitglieder mitgewirkt.

Schwerpunkt der Sitzungen war die strategische Ausrichtung der Bank, vor allem vor dem Hintergrund der Neugeschäftsakquisition und der zukunftsorientierten Stärkung der Kapitalbasis. Hierbei spielten sowohl die geschäftlichen Entwicklungen in Zusammenhang mit Akquisitionen der Lone Star Funds als auch neue Anbahnungen zu anderen Geschäftspartnern eine wesentliche Rolle. Daneben wurde die Umsetzung und Einhaltung von bestehenden und neuen gesetzlichen bzw. aufsichtsrechtlichen Anforderungen thematisiert.

Aufgrund der Größe, der internen Organisation, des Umfangs, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäfte der Bank sowie der Organgröße wurden kein Risiko-, Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungskontrollausschuss gebildet. Die Aufgaben der Ausschüsse werden vom Aufsichtsrat selbst wahrgenommen.

Der Vorstand hat die mittelfristige Finanzplanung einschließlich Kapitalplanung sowie die Geschäfts- und Risikostrategie mit dem Aufsichtsrat erörtert und einen entsprechenden Beschluss herbeigeführt.

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Buchführung und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht sowie alle zugehörigen Anlagen und Unterlagen sind den Mitgliedern des Aufsichtsrates vor der Sitzung, in der über den Jahresabschluss beraten wurde, rechtzeitig zugegangen. Vertreter der Jahresabschlussprüfer haben an der Sitzung zur Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen, ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses dem Ergebnis der Abschlussprüfer zugestimmt. Bei seiner Prüfung haben

sich keinerlei Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und ihn somit festgestellt.

Seit April 2015 ist LSF9 MHB Investments L.P., Wilmington, Delaware, USA, alleinige Aktionärin der MHB-Bank.

Im April 2015 ist Herr Jordi Goetstouwers aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Herr Dr. Stephan Ohlmeyer wurde neu in den Aufsichtsrat berufen.

Der Aufsichtsrat dankt dem ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglied, Herrn Jordi Goetstouwers, für die geleistete Arbeit und die engagierte Unterstützung der Bank.

Der Vorstand erstellte einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und legte diesen zusammen mit dem Bericht des Abschlussprüfers dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes geprüft und stimmte dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zu; gegen die Erklärungen des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit und das damit verbundene Engagement.

Frankfurt am Main, den 12. Mai 2016

**Der Aufsichtsrat**

Dr. Karsten von Köller  
Vorsitzender